

„Ich hatte gleich ein gutes Gefühl“

Gestern Abend Gäste sprechen beim Neubürgerempfang über ihre neue Heimat

VON UTA BAUMANN

Der Beruf, die Liebe, ein Neuanfang, es gibt verschiedene Gründe, warum jedes Jahr fast 7000 Menschen nach Augsburg ziehen. Rund 500 von ihnen lud die Stadt gestern Abend zum vierten Neubürgerempfang ein. Wieder war es ein multikultureller Abend. Denn die neuen Bewohner der Stadt kommen nicht nur aus allen Ecken Deutschlands, sondern der ganzen Welt.

Frederic Verraes hätte von seinem Arbeitgeber aus in jede x-beliebige bayerische Stadt ziehen können. München, Nürnberg, etliche Städte hat sich der Franzose angesehen. Doch Augsburg gefiel dem Vertreter für Künstlerfarben auf Anhieb. „Ich hatte gleich ein gutes Gefühl hier“, erzählt der 25-Jährige. Seit drei Monaten lebt der Franzose nun in der Fuggerstadt und lobt die Offenheit und Toleranz der Menschen hier.

Damit spricht Verraes OB Paul Wengert aus der Seele. „Augsburg ist eine Stadt für alle, jeder einzelne Neubürger eine Bereicherung,“

meint Wengert bei der offiziellen Begrüßung. Bei Maria Linker aus Holland trifft dies wahrlich zu. Denn mit der Geburt ihrer Tochter Sarah sorgte die Physiotherapeutin vor vier Monaten bereits für weiteren Zuwachs in der Stadt. Der Liebe wegen kam die 38-Jährige vor einigen Monaten nach Augsburg. Jetzt lernt sie ihr neues Zuhause langsam lieben. „Ich mag besonders die Gemütlichkeit.“

Sven Hirsch findet Augsburg im Vergleich zu seiner Heimat Dortmund „super ruhig“ und mag genau das. Dass der Leiter einer Tankstelle hier nun auch noch die große Liebe gefunden hat, trägt sein übriges dazu bei, dass in „Augsburg alles toll“ ist.

Yelai Chen aus Shanghai kann ebenfalls nur Positives über Augsburg berichten. Seit acht Jahren lebt sie in Deutschland. Erst in Ulm, dann in Neusäß und jetzt in Augsburg. „Hier gefällt es mir am besten“, lautet das klare Fazit der 40-Jährigen, die an vier Gymnasien ihre Muttersprache Chinesisch unterrichtet.



Gestern Abend beim Neubürgerempfang der Stadt: Die Holländerin Maria Linker, der Hamburger John Lesser, Yelai Chen aus Shanghai und Frederic Verraes aus Frankreich verstanden sich auf Anhieb.

Foto: Ruth Plössel

John Lesser aus Hamburg kommt richtig ins Schwärmen. „Traumhaft. Ich habe richtig Glück gehabt.“ Seine Arbeit bei einer Firma in Kissing mache ihm Spaß, er habe nette Kollegen und bereits einige Freunde gefunden - das soziale Umfeld stimmt für den 27-Jährigen. Von Kulturschock ist bei dem Ingenieur nichts zu spüren. Nicht mal kulinarisch. „Die Bierpreise sind humaner und ich liebe Leberkäse-Semmel.“

Empfang von Bürgern für Bürger

Der Empfang für Neubürger in Augsburg unterscheidet sich in einem Punkt ganz wesentlich von ähnlichen Empfängen in anderen Städten: In der Fuggerstadt ist es „ein Empfang von Bürgern für Bürger“, wie der Integrationsbeauftragte Robert Vogl erklärt.

● **Organisation** Der Empfang wird

hauptsächlich von freiwilligen Helfern vom „Bündnis für Augsburg“ organisiert. Unterstützt werden sie von Fachkräften der Stadt.

● **Helfer** Jedes Jahr helfen rund 30 Ehrenamtliche beim Catering, der Technik und geben gleichzeitig Auskunft, wo bürgerschaftliches Engagement in Augsburg möglich ist. (utb)